

KAESER Ladepark, Coburg

KAESER Charging park, Coburg

ID wa-2037076

Parkhäuser, Tiefgaragen (10|2)

Auslober / Organizer

KAESER Kompressoren SE, Coburg

Koordination / Modellfotos

SCHIRMER Architekten + Stadtplaner, Würzburg

Wettbewerbsart / Type of Competition

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil mit acht geladenen Teilnehmer*innen

Teilnehmer*innen / Participant

Arbeitsgemeinschaft aus Architekt*innen und Landschaftsarchitekt*innen

Termine / Schedule

Tag der Auslobung	05.06.2023
Abgabetermin	08.09.2023
Preisgerichtssitzung	20.10.2023

Fachpreisrichter*innen / Jury

Prof. Martin Haas, Stuttgart (Vorsitz)
 Prof. Gunther Benkert, München/Würzburg
 Prof. Dr. Rainer Hirth, Bensheim/Coburg
 Nicole M. Meier, München

Sachpreisrichter*innen / Jury

Tina-Maria Vlantoussi-Kaeser,
 KAESER Kompressoren SE
 Werner Dittrich, KAESER Kompressoren SE

Preisgerichtsempfehlung /

Recommendation by the Jury
 Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser*innen der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit mit der weiteren Bearbeitung und Durchführung zu beauftragen.

Wettbewerbsaufgabe

Die KAESER Kompressoren SE beabsichtigt auf einem ca. 1,5 ha großen Areal am Firmensitz in Coburg nahe der Autobahn 73 die Errichtung eines Ladeparks mit 60 HPC-Ladepunkten (300 kW) für Pkws und 4 Lkw-Schnellladepunkten. Der Ladepark soll teilweise mit einer Überdachung, durchaus in zeichnerhafter Architektursprache, überdacht werden. Zudem ist eine Ergänzung um Servicefunktionen und Dienstleistungsangebote angedacht. Auch die Technik ist intelligent zu integrieren, sodass sie nicht sichtbar wird (ausgenommen Ladesäulen).

Die Ladeparkstellplätze mit ihrer Überdachung sollen in ein attraktives freiraumplanerisches Umfeld eingebettet werden. Darüber hinaus soll im Ideenteil das ca. 2 ha große, süd-westlich gelegene Nachbargrundstück konzeptionell integriert und das 3,5 ha große Gesamtareal mit dem attraktiven Landschaftsraum Goldbergssee verbunden werden.

Der Ladepark soll sowohl für Pendler*innen als auch für Familien attraktive Angebote und Aufenthaltsqualität bieten – sowohl auf dem Areal selbst, als auch in Verbindung mit dem Umfeld. Die Ladezeit soll zur Quality Time werden und die Nutzer*innen sollen ihre Wartezeit so sinnvoll und angenehm wie möglich überbrücken können. Neben E-Autobesitzern werden auf den herkömmlichen Stellplätzen ohne Ladefunktion auch Freizeittouristen des nahe gelegenen Goldbergssees und der Vogelfreistätte erwartet.

Competition assignment

KAESER Kompressoren SE is planning to build a charging park with 60 HPC charging points (300 kW) for cars and 4 fast-charging points for trucks on an area of approx. 1.5 hectares in Coburg. The charging park is to be partially covered with a roof, certainly in a symbolic architectural language. There are also plans to add service functions and services.

1. Preis / 1st Prize (€ 60.000,-)

DKFS Architects, London
 Asc. Prof. Dirk Krollkowski, Falko Schmitt
 A24 Landschaft, Berlin
 Jan Grimmek, Steffan Robel
 Mitarbeit: Courtney Jones, Michael Huang, Betty Liang Peng, Lorand Goncal, Svenja Siever, Lara Prinz, Michael Baumgartner
 Tragwerk: Mayr, Ludescher, Partner, München

2. Preis / 2nd Prize (€ 30.000,-)

Waechter + Waechter Architekten, Darmstadt
 Prof. Felix Waechter, Sibylle Waechter
 lichtlandschaften Burmester / Treibert, Frankfurt
 Teresa Burmester
 Mitarbeit: Patrick Schürmann
 Tragwerk: merz kley partner GmbH, Dornbirn
 Modell: gbm modellbau gmbh, Darmstadt
 Visualisierung: PONNIE Images, Aachen

3. Preis / 3rd Prize (€ 15.000,-)

Titus Bernhard Architekten, Augsburg
 Rainer Schmidt Landschaftsarch., München
 Mitarbeit: Mattias Svensson, Christian Hofer, Katharina Scharf, Lukas Bihler, Lin Tu
 Verkehr: SRP Schneider & Partner, Kronach
 Kunst am Bau: Felix Weibold
 Modell: Béla Berec, Stuttgart
 Architekturbilder: Linus Meier

Anerkennung / Mention (€ 6.000,-)

Hermann Kaufmann, Schwarzach
 Roland Wehinger
 Uniola GmbH, München, Annika Sailer
 Neumann Architektur, Neuhof
 Frank Neumann
 Mitarbeit: Thomas Fussenegger, Justine Nimitz, Clémentine Huck, Sophie Hundertmark, Anna Radice, Laura Stoib, Marion Hohmann, Carolin Diel
 Bauing.: merz kley partner, Dornbirn
 Energie: Rhomberg Bau GmbH, Lindau
 Licht: Miriam Prantl
 Gastronomie: hospitality development

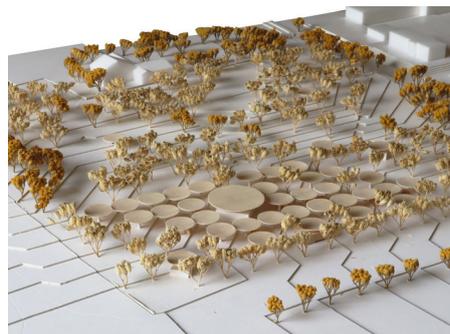
Anerkennung / Mention (€ 6.000,-)

netzwerkarchitekten, Darmstadt
 Club L94 Landschaftsarchitekt*innen, Köln
 Jochen Schuh, Frank Flor
 Mitarbeit: Rosanna Just-Calisir, Lukas Kapici, Maxime Scagnetti, Franziska Lesser
 Tragwerk: TRAGRAUM Ingenieure Nürnberg
 Visualisierung: luxfeld digital art, Darmstadt
 Modell: gbm Modellbau, Darmstadt

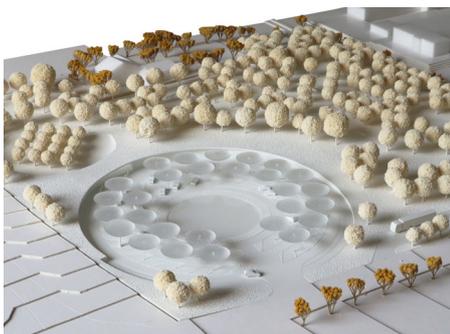
-> Ausführliches Planmaterial zum Wettbewerb finden Sie online: wa-2037076



1. Preis / 1st Prize DKFS Architects, London
 A24 Landschaft, Berlin



2. Preis / 2nd Prize Waechter + Waechter, Darmstadt
 lichtlandschaften Burmester / Treibert, Frankfurt



3. Preis / 3rd Prize Titus Bernhard Architekten, Augsburg
 Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München



Anerkennung / Mention Hermann Kaufmann, Schwarzach
 Uniola GmbH, München | Neumann Architektur, Neuhof



Anerkennung / Mention netzwerkarchitekten, Darmstadt
 Club L94 Landschaftsarchitekt*innen, Köln

2. Preis / 2nd Prize

Waechter + Waechter Architekten, Darmstadt | lichtlandschaften, Burmester / Treibert, Frankfurt am Main



Lageplan M. 1:3.000



Blick auf den Ladepark aus der Streubstwiese

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Die Arbeit liefert mit dem Grundmotiv der Streubstwiese ein solides und selbstverständliches Freiraumgerüst, das durch seine Leichtigkeit und Gelassenheit besticht. Die fast romantisch anmutende Landschaft nimmt Bezug auf die Kulturlandschaft der Region und verspricht zusammen mit den einzelne Bäume ersetzenden Schirmen eine erholsame Pause von der Autofahrt. Gleichzeitig wird die zurückhaltende Sprache kontrovers diskutiert und die Wahrnehmung des Areals als Ladepark bzw. seine Adress-/Imagebildung in seiner landschaftlichen Umgebung von der Jury unterschiedlich bewertet. Der gewünschten Anbindung an den Goldbergsee wird nachgekommen, die diagonale Durchquerung für Fahrradfahrer wird beibehalten.

Die verkehrliche Abwicklung funktioniert grundsätzlich, jedoch überzeugt die Einbahnstraßenregelung nicht vollends, denn bei Belegung der ersten Reihe müsste eine weitere Schleife über die Zubringerstraße gefahren werden. Der Serviceblock widerspricht in seiner Grundstruktur seiner inneren Organisation. Seine Wahrnehmbarkeit wird aufgrund seiner Größe diskutiert, jedoch setzt der Entwurf auch hier durch die Reduzierung auf das Wesentliche seine Grundidee konsequent fort und bleibt seiner Linie treu. Eine bauabschnittsweise Entwicklung ist möglich.

Die versprochene Leichtigkeit der Schirme wird aufgrund des kommunizierten intensiv (extensiv?) begrünten Dachaufbaus in Frage gestellt. Nicht nachvollziehbar ist die Positionierung freistehender und fremdartig anmutender Ladesäulen neben den Schirmen. Die einzelnen Schirme garantieren darüber hinaus keine vollends witterungsgeschützte Zuwegung zum Serviceblock.

Die gewählte Vegetation der Obstbäume und extensiven Blühwiesen verspricht einen positiven Beitrag zu Biodiversität. Jedoch sollte die Baumauswahl im Bereich der Stellplätze kritisch hinterfragt werden. Die landschaftlich-romantische Anmutung des Zusammenspiels von extensiven Vegetations- und Wegeflächen wird hinsichtlich Unterhalt und Pflege kritisch bewertet.

Insgesamt bietet die Arbeit aufgrund ihrer Gelassenheit einen ökologisch wertvollen, nachhaltigen und wohltuend unaufgeregten Beitrag, dessen konsequente Umsetzung überzeugt.



Grundriss M. 1:1.250



Ansicht Richtung Osten M. 1:1.250



Ansicht Richtung Süden M. 1:1.250



Überdachte Ladestellplätze mit Blick auf den Serviceblock



Fassadenschnitt und Ansicht Serviceblock M. 1:100